



DAS wünschen sich private Bauherren
bei ihrem Sanierungsvorhaben

6. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt

08. Juni 2016

Nur im Team machbar: Energiewende gelingt nur mit massiven Energieeffizienzfortschritten!

**Primärenergieverbrauch 2012 versus 2050
nach Energieträgern (in PJ/a)**

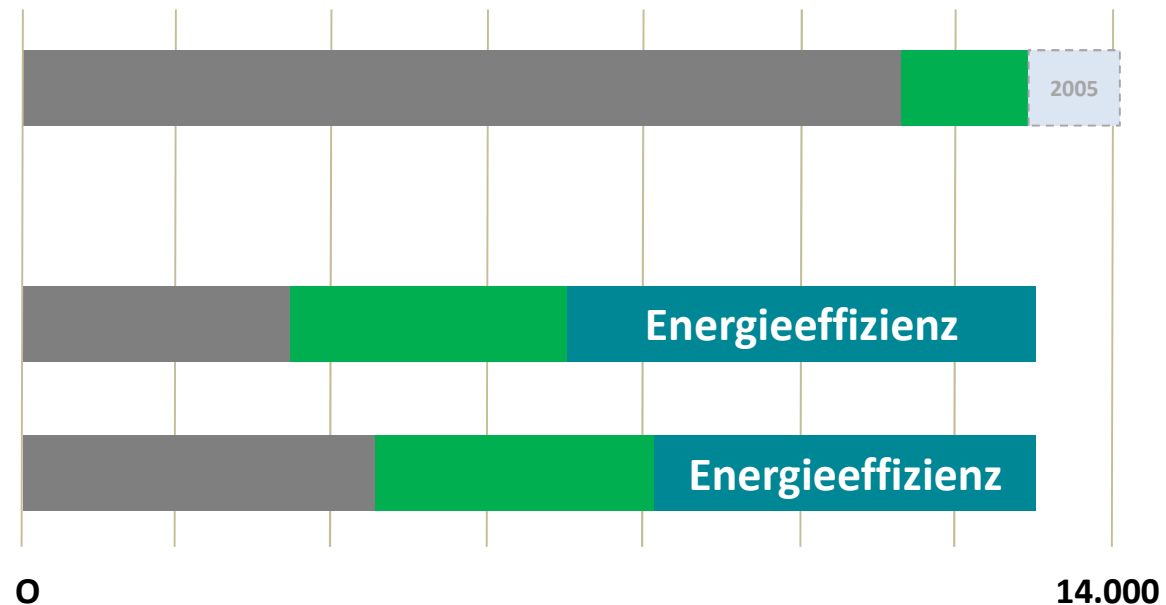
2015

Ist-Daten

2050

BMWi – Szenario IIB

BMU - Leitszenario




>> Energieeffizienz wird zur wichtigsten Energiequelle!

Die gute Nachricht:

Die **Lösungen** sind
vorhanden.

The background of the slide is a photograph of an industrial facility. It features a complex network of silver-colored metal pipes, some with insulation, and a large black handwheel for a valve. In the foreground, there are several large, black industrial motors or pumps with cooling fans. The overall scene is brightly lit, suggesting an indoor industrial environment.

**„Made in Germany“ ist Spitze
bei energiesparenden Produkten
und Dienstleistungen für die
Industrie**

The background image shows a modern, multi-story building with a balcony. The balcony has a glass railing and a yellow awning. There are solar panels on the roof. The building is surrounded by greenery, including a large bush with purple flowers in the foreground. The sky is clear and blue.


Etwa die **Hälfte** der neuen
Gebäude besser als EnEV,
selbst im Bestand sind
Passivhauslösungen
technisch möglich

Mitglieder der DENEFF (Stand 18.03.2016)



Politische Ziele sind (teilweise) ambitioniert, Instrumente vorhanden



- Nationale Effizienzziele (Ambitionsniveau)
- 
- EnEV / EnEG (Mindestanforderungen)
 - KfW-Programme Energieeffizient Bauen & Sanieren
 - Weitere Förderprogramme (z.B. Länder, Beratung etc.)



- Energie- und Klimaziele (Ambitionsniveau)
- 
- EPBD (NZEB, Energieausweise)
 - EED (Sanierungsquote ÖH, Einsparziele)



Dennoch liegen die Sanierungsraten weit hinter den Erwartungen!



„Einstieg in den individuellen Sanierungsfahrplan “

Jede Gelegenheit muss genutzt werden, dem Gebäudebesitzer eine langfristige energetische Perspektive für sein Gebäude aufzuzeigen.“

 **DENEFF**
DEUTSCHE
UNTERNEHMENSINITIATIVE
ENERGIEEFFIZIENZ

Expertise: 10 Punkte Sofortprogramm -
wirtschaftlicher und schneller
Atomausstieg durch Energie-
effizienz

April 2009

Präparator: Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

Hilf Deutschland besser beschaffen durch den
Unternehmenskontakt für Ideen, Innovation, Energie

 **Bundesregierung**
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

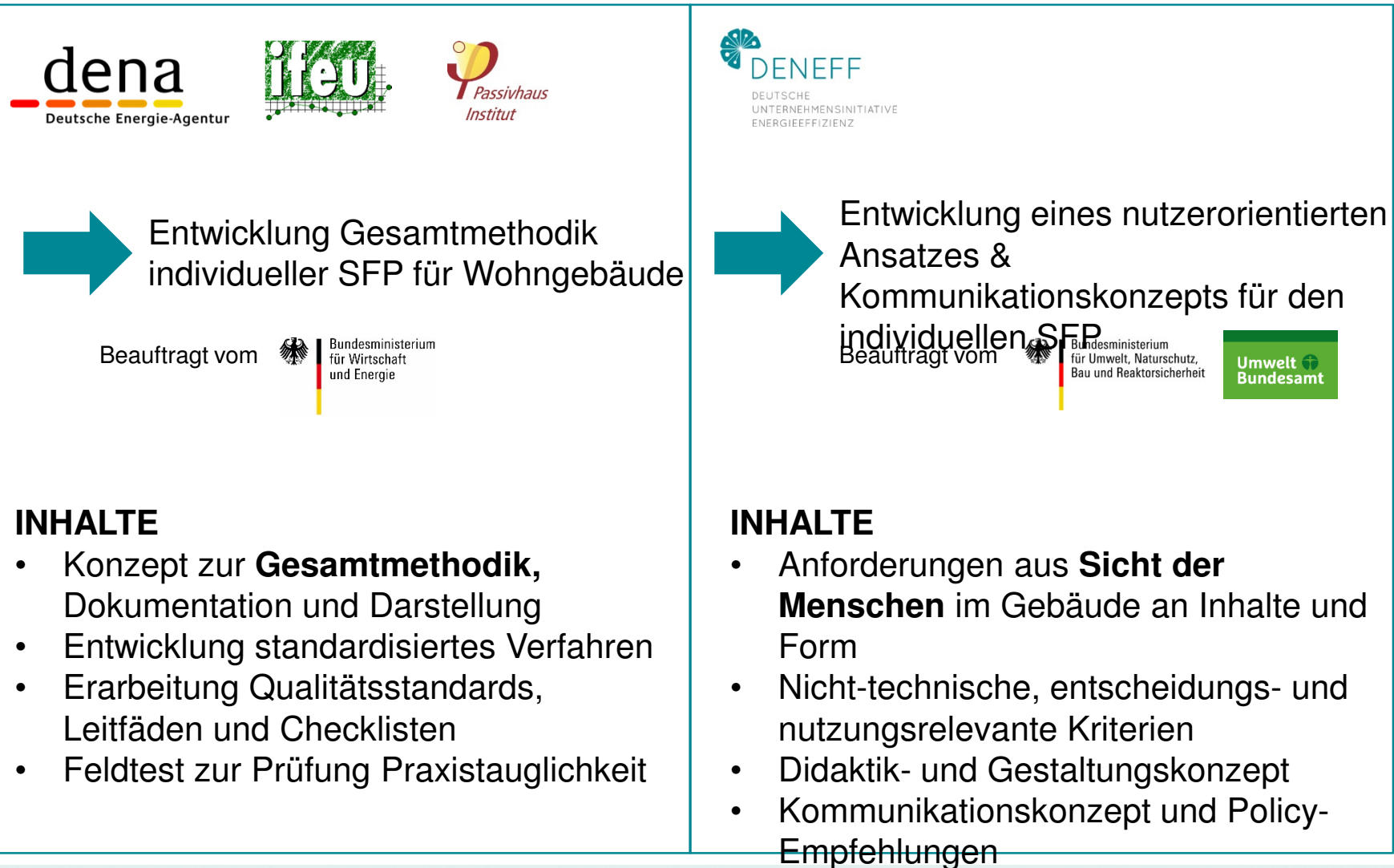
Die politische Historie des gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplans



- Dezember 2014: Der gebäudeindividuelle Sanierungsfahrplan wird vom BMWi als Sofortmaßnahme im Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) definiert
- März 2015: das BAFA legt im Rahmen der Vor-Ort-Beratung Anforderungen an einen Sanierungsfahrplans fest
- August 2015: das Land Baden-Württemberg führt als erstes den gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplan als eine Erfüllungsoption im EWärmeG ein
- November 2015: Energieeffizienzstrategie Gebäude verspricht Etablierung des gebäudeindividuellen Sanierungsfahrplans (zunächst Wohn- später Nichtwohngebäude) und kampagnenartige Ausdehnung



Zwei korrespondierende Projektvorhaben: Entwicklung, Methodik und Exploration der Eigentümerperspektive



Zwei korrespondierende Projektvorhaben: Entwicklung, Methodik und Exploration der Eigentümerperspektive




Entwicklung Gesamtmethodik
individueller SFP für Wohngebäude


Beauftragt vom  Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie


INHALTE

- Konzept zur Gesamtmethodik, Dokumentation und Darstellung
- Entwicklung standardisiertes Verfahren
- Erarbeitung Qualitätsstandards, Leitfäden und Checklisten
- Feldtest zur Prüfung Praxistauglichkeit



Entwicklung eines nutzerorientierten
Ansatzes &
Kommunikationskonzepts für den
individuellen SFP

Beauftragt vom  Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



INHALTE

- Anforderungen aus **Sicht der Menschen** im Gebäude an Inhalte und Form
- Nicht-technische, entscheidungs- und nutzungsrelevante Kriterien
- Didaktik- und Gestaltungskonzept
- Kommunikationskonzept und Politik-Empfehlungen



Das DENEFF-Projekt stellt die Zielgruppe in den Mittelpunkt, um mehr Sanierungen anzuregen

Übergeordnetes Ziel

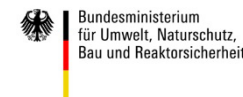
Erhöhung der Sanierungsaktivität und –intensität

Projektziele

1. Identifikation von **Eigentümergeforderungen**
&
Empfehlungen bzgl. des Fahrplan-Designs
(inhaltlich und gestalterisch)

2. Erarbeitung einer zielgruppenspezifischen **Verbreitungsstrategie**
&
konkreter Politikvorschläge

Gefördert vom

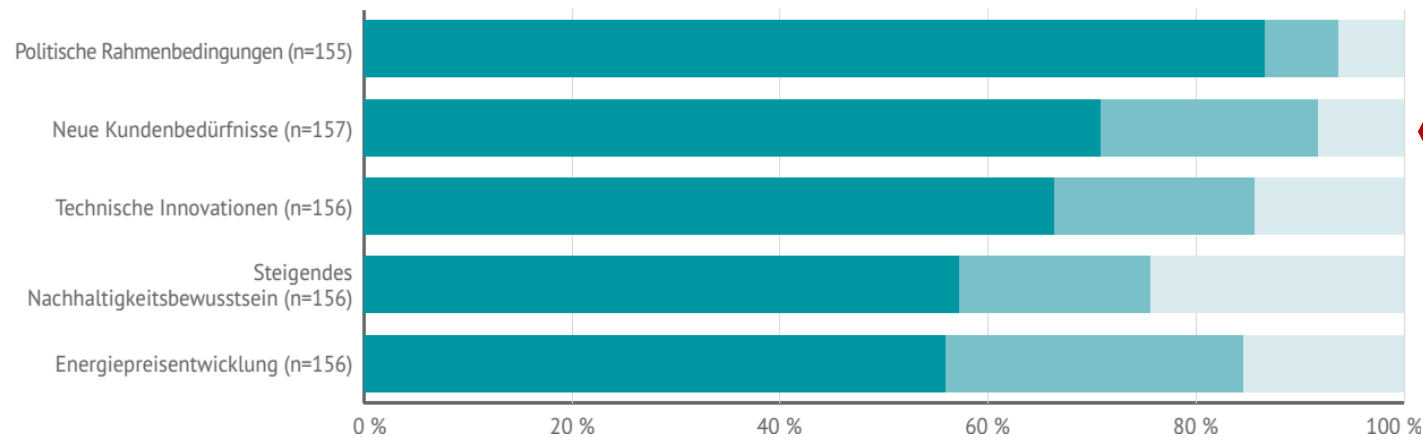


Umwelt
Bundesamt

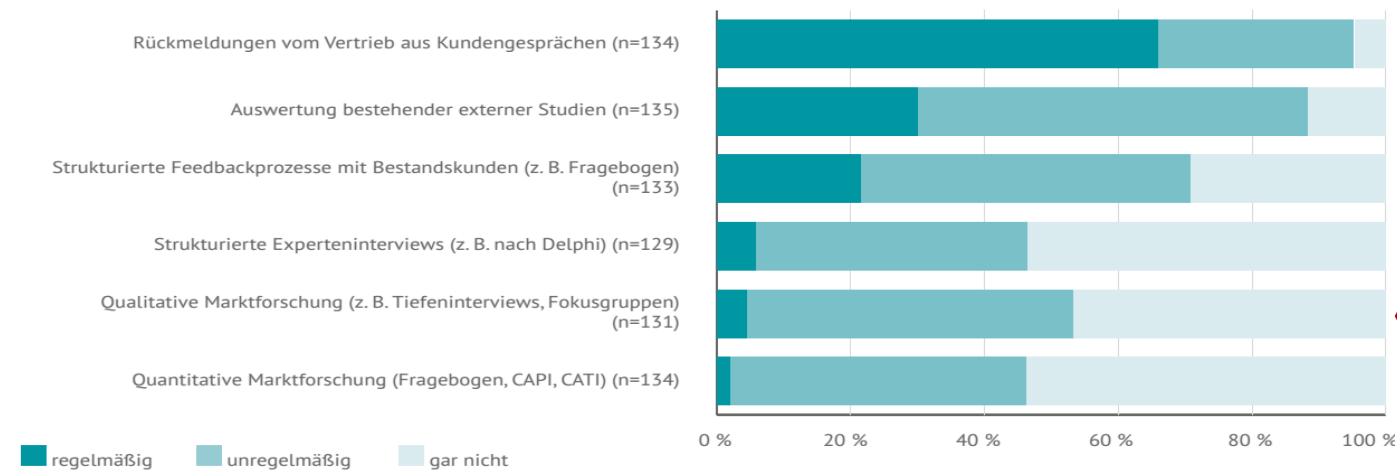


Kundenbedürfnisse werden zum wichtigen Markttreiber– aber wer kennt sie wirklich?

Von welchen Faktoren gehen Ihrer Ansicht nach aktuell die wichtigsten Impulse für Ihren Absatzmarkt aus?



Welche Instrumente werden in Ihrem Unternehmen zur Erforschung der Kaufmotive Ihrer Kunden eingesetzt?



**Bislang
kaum
qualitative
Exploration
von
Kunden-
bedürfnisse
n**

Quelle: DENEFF,
Befragung
Branchenmonitor
2016



Der individuelle Sanierungsfahrplan darf die Chance nicht verpassen wirklich auf die Zielgruppe einzugehen

- ☞ Eigentümer sollen herangeführt UND dauerhaft sensibilisiert werden
- ☞ Komplexe (technische) Zusammenhänge müssen erklärt werden
- ☞ Klimapolitische Ziele müssen berücksichtigt werden

Inhalte

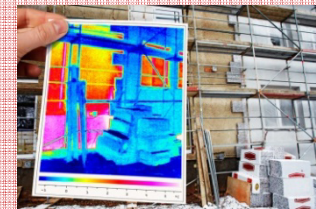


Zielgruppen und Ziele

Eigentümer beraten und motivieren



Energieberater / Umsetzer anleiten



Entscheidungsvorlage für Finanzierer / Förderinstitute



Existierende Konzepte enthalten teilweise Elemente eines individuellen Sanierungsfahrplans

**Niederschwellige
Ansprache**

**Empfehlung
abgestimmter
Sanierungsschritte**

**Dynamische &
kontinuierliche
Begleitung**



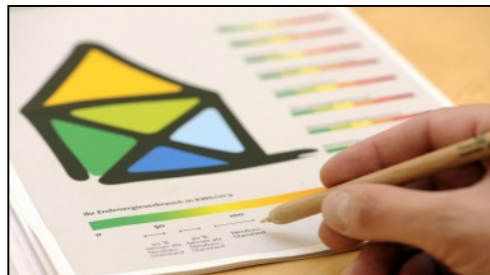
BMWi - Sanierungskonfigurator



BW Sanierungsfahrplan



Frankreich



DBU – Haus sanieren - profitieren



BAFA Checkliste



co2online - Energiesparkonto

**NUR EINIGE BEISPIELE –
UNVOLLSTÄNDIG**

**Das
fehlt
noch:**

- Einbeziehung aller relevanten technischen und persönlichen Informationen
- Sanierungsziel als Kombination aus klimapolitischen Zielen und persönlichen Wünschen
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen unter Einbeziehung der finanziellen Situation



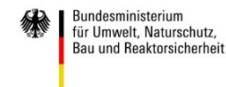
Projektablauf und Stand der Arbeit

Entwicklung eines **nutzerorientierten Ansatzes** und daraus resultierenden Politikempfehlungen und Kommunikationsstrategien für den individuellen Sanierungsfahrplan



Politikempfehlungen: Erstellung von Politikempfehlungen zu Einbettung des Instruments

Gefördert vom



Qualitative Marktforschung im Rahmen des Projekts: Methode und Stichprobe

Methode

Durchführung von qualitativen triadischen Interviews à 1,5 Std

Rekrutierungskriterien

Besitzer von Ein/Zweifamilienhäusern,

- die eine energetische Sanierungsmaßnahme planen (ZG 1)
- in den letzten zwei Jahren Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt haben (ZG 2)

und:

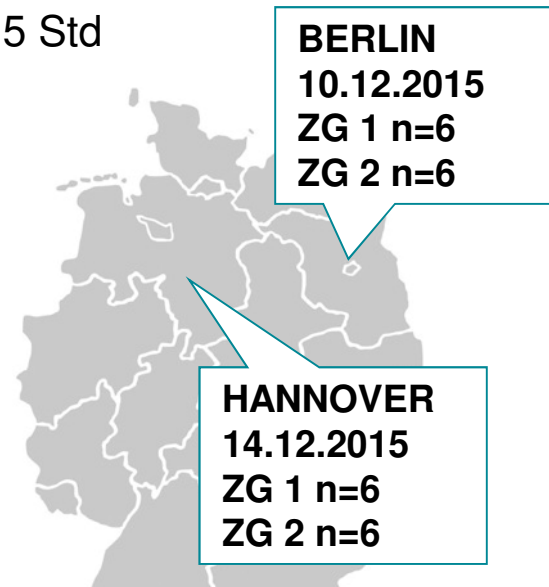
eine Vor-Ort-Beratung durch einen qualifizierten Energieberater (z.B. KfW, BAFA, Verbraucherzentrale) in Anspruch genommen haben

Zusammensetzung:

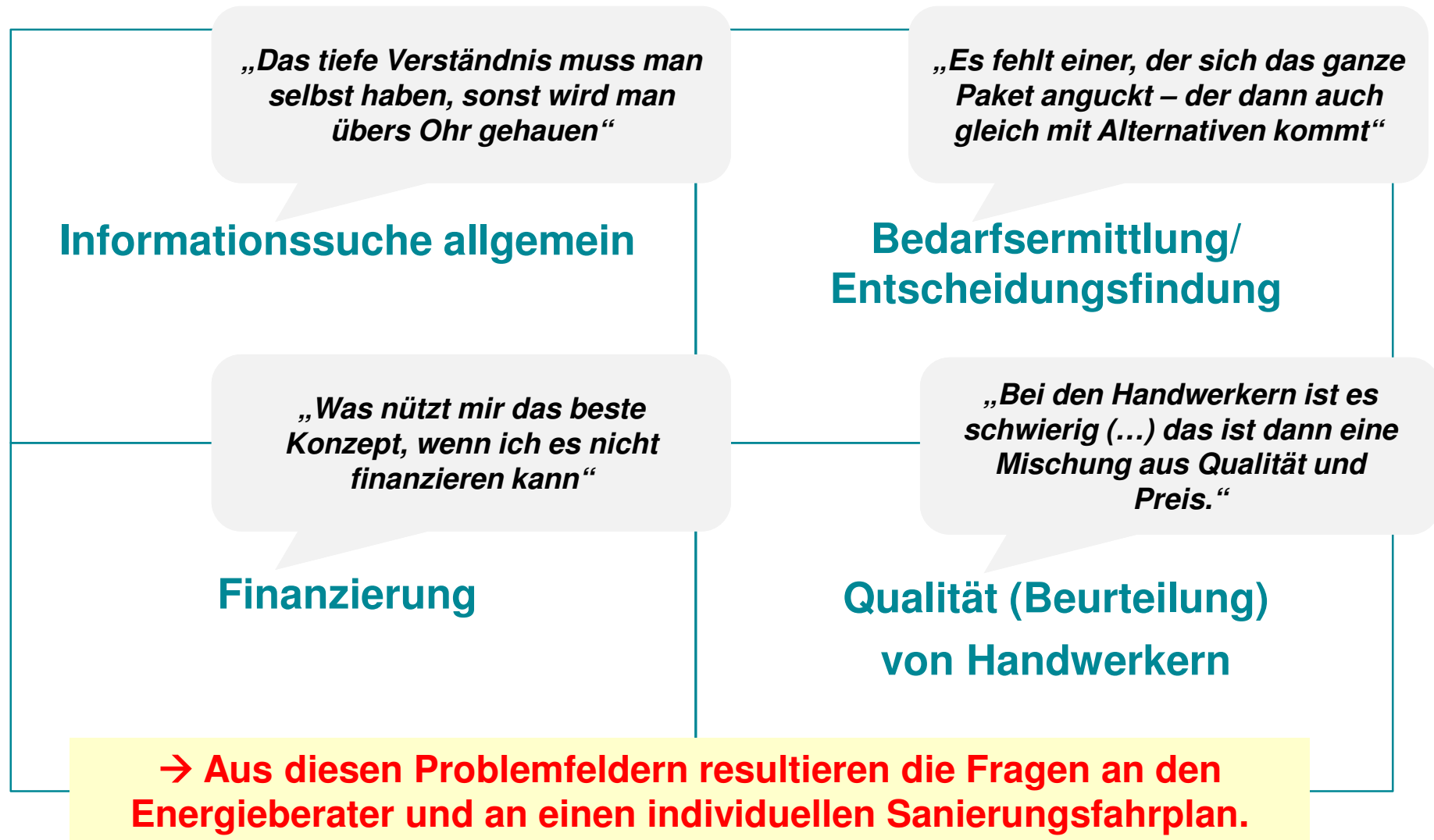
35-65 Jahre; 1/3 weiblich, 2/3 männlich;

Großstadt und ländliche Gebiete

(Rekrutierung durch Schmiedl Marktforschung GmbH & Foerster und Thelen Teststudio GmbH)



Vier zentrale Problemfelder wurden identifiziert: Information, Bedarf, Finanzierung und Qualität



Vor allem drei Dinge sind relevant: Prozess, Motive, ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner und Augenhöhe

1. Energetische Sanierung ist ein Prozess – keine einmalige Sache



Es gibt zahlreiche Anlässe:

Kauf, Erbschaft, Neubau, Verschönerungen, Defekte, Aus- und Umbau, Ersatz, Investition, Energieausweis, Empfehlung ...

**Jeder Anlass muss als Einstieg genutzt werden!
Anknüpfungspunkte müssen genutzt werden!**

2. Persönliche Motive & klimapolitische Ziele müssen verbunden werden

„Gefühle
Wirtschaftlichkeit“ steht über allem

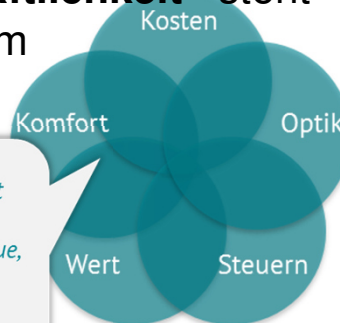
„Wenn es zieht und ich neue Fenster einbaue, kann ich auch gleich Energiesparfenster nehmen.“

„Wenn es für die Umwelt gut ist, darf es auch etwas mehr kosten.“

Umweltschutz?

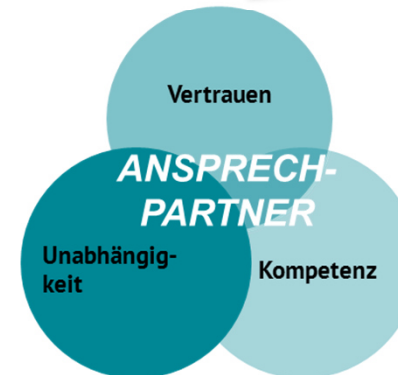
Positiver Nebeneffekt, aber kein Treiber

„Wenn man mal ehrlich ist, ist das kein Motiv.“



3. Ich vertraue keinem den ich nicht kenne...

„Ich hätte gerne eine Person gehabt, der ich vertraue und die völlig neutral ist.“



...und frage einen befreundeten Experten oder Nachbarn.

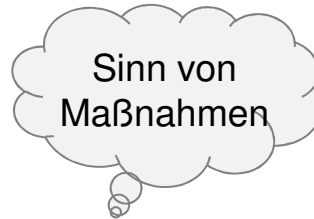
„Ich will mitreden und das einschätzen können.“

...darum will ich es selbst verstehen!



Der individuelle Sanierungsfahrplan: „Eigentlich eine super Sache“

Vermutete Inhalte:



„Es gibt mir
eine Richtung
vor.“

„Eigentlich eine super Sache!“

„Eine Reihenfolge, die dann zu einer
besseren Energieeffizienz führt.“

„Was kann ich mit meinen
Mitteln und dem was ich
erreichen möchte,
machen.“

Aber:

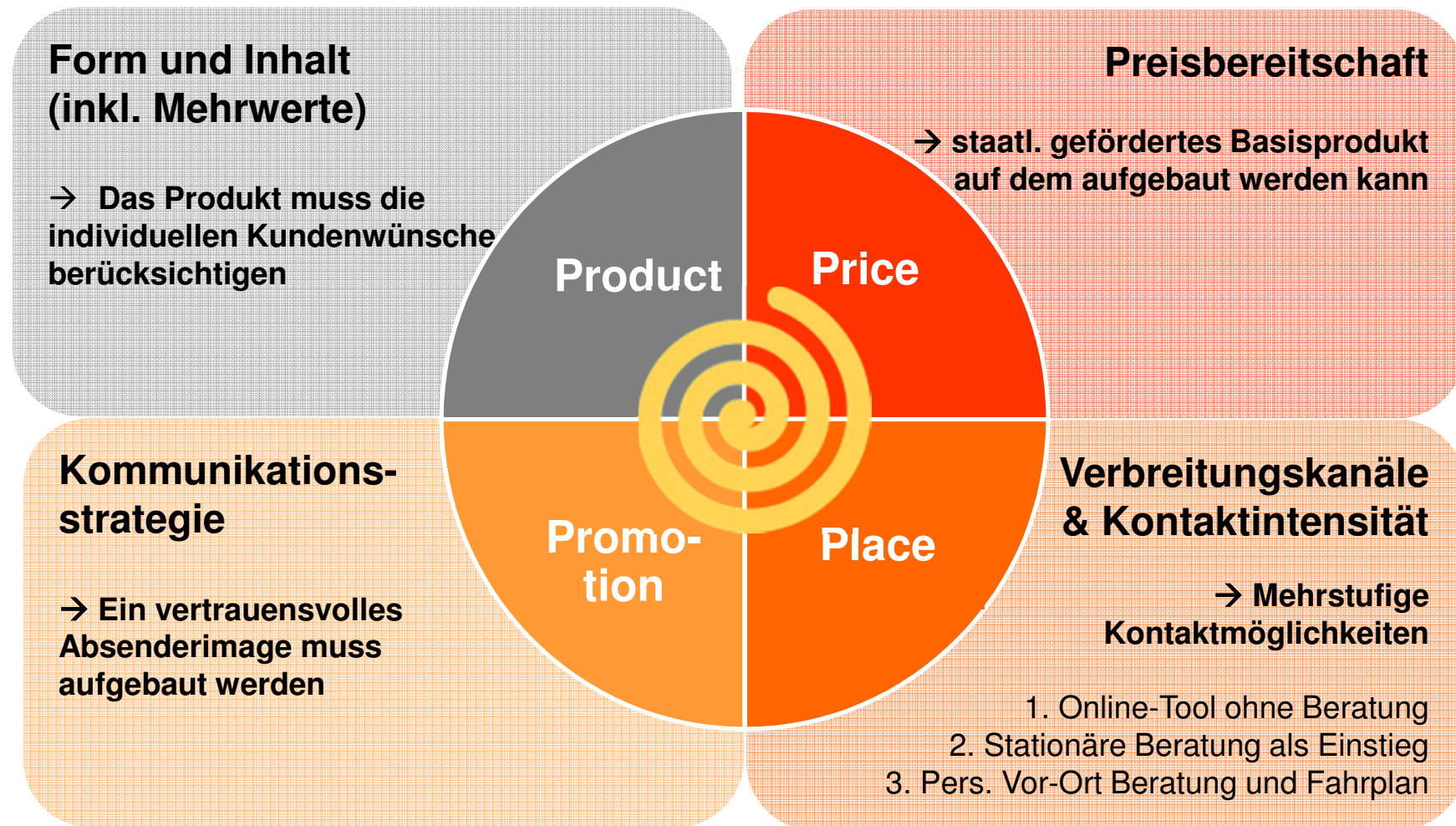
- Eigentümer wünschen sich **Autonomie und Flexibilität** = einen dynamischen Fahrplan, den sie mitgestalten können
- Wunsch nach **Verbindung** von Beratung, Planung, Durchführung und Monitoring
- Gestaltung/Modalitäten langfristiger Begleitung unklar
- **Derzeit kaum Preisbereitschaft**

Mögliche Mehrwerte:

Altersgerecht
Online-Tool
Produktfinder
Finanzierungsplan
Checkheft
Handwerkersuche
Frühwarnsystem
Anpassbar
Technik-Update
DIY-Skizze



Anforderungen an den iSFP: nicht nur Form und Inhalt, sondern auch Distribution, Preis, Kommunikation etc.



Thesen: So gelingt der Einstieg in den individuellen Sanierungsfahrplan und seine Ausgestaltung

14 Thesen:

1. Sanierung ist **keine einmalige Angelegenheit**, sondern ein fortlaufender Prozess
2. **Jeder Anlass sollte Einstieg** in die Erstellung eines iSFP werden
3. **Persönliche Ziele und klimapolitische Ziele** müssen verbunden werden
4. **Autonomiebedürfnis** berücksichtigen und Informationen bündeln
5. Einbindung **vertrauter öffentlicher Akteure** bzw. Etablierung starker regionaler Akteure
6. **Befreundete Experten** finden und einbeziehen
7. Eine Kommunikationsstrategie muss die **Vorteile eines iSFP** in den Vordergrund stellen
8. Der Eigentümer muss seinen **Fahrplan mitgestalten** können
9. Darstellung, ob und wie sich **Maßnahmen lohnen**
10. **Übersichtliche** Darstellung technischer Details
11. iSFP muss eine **Brücke zwischen Beratung, Planung, Durchführung und Monitoring** schlagen
12. iSFP als Teil einer Energieberatung mit **spürbarem Mehrwert**
13. **Individualität, Flexibilität und Aktualisierbarkeit**
14. Etablierung von **Add-on Mehrwerten**



Ich freue mich auf Ihre Fragen



Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.
(DENEFF)

Kirchstr. 21– 10557 Berlin – www.deneff.org

Susann Bollmann
Managerin Finanzierung Energieeffizienz
Telefon: +49 (0) 30 39 80 95 47
E-Mail: susann.bollmann@deneff.org



Backup



Ausgehend von den politischen Prämissen soll der Sanierungsfahrplan Orientierung bieten und motivieren

„Anforderungen“ aus
Politiksicht

ZIEL

**Klimaneutraler Gebäudebestand
bis 2050**

PRÄMISSEN

**Ziel-
orientiert**

**Transparen
t & relevant**

Nachhaltig

IMPLIKATIONEN

↓
Herunterbrechen
der Gesamtziele
auf individuellen
Gebäude-
eigentümer

↓
Individuelle und
technologie-
neutrale
Beratung

↓
Langfristige
und
qualifizierte
Begleitung

„Inhalte“ aus Politiksicht

**Darstellung der technisch &
wirtschaftlich optimalen Lösung**

Bestands-
aufnahme

+

Klima-
politische
Ziele

+

Individuelle
Situation

=

Verschiedene Sanierungsvarianten:

1. Komplettsanierung
2. Sanierungsschritte

Wirtschaftlichkeitsberechnung
Fördermöglichkeiten
Effizienzgewinne & Kosten



Aber wie kann die Eigentümer berücksichtigt werden?

Thesen

Elemente eines iSFP aus Eigentümersicht



- ✓ Einbeziehung **aller relevanten technischen und persönlichen** Informationen
- ✓ Einbeziehung **sachfremder Wünsche** und Ziele
- ✓ Empfehlungen für **aufeinander abgestimmte Sanierungsschritte** über einen gewissen Zeitraum
- ✓ Wirtschaftlichkeitsberechnungen für alle (Teil-)Maßnahmen
- ✓ Einbeziehung der **persönlichen (finanziellen) Situation**
- ✓ **Verständliche** und ansprechende Darstellung und Gestaltung
- ✓ Begleitendes Beratungstool über mehrere Jahre: **dynamisch & anpassbar**



Kurzcheck: existierende Konzepte enthalten teilweise Elemente eines Sanierungsfahrplans

Beispiele bestehender Beratungskonzepte

Zielgruppe: Fachleute

BAKA - Gebäudediagnose

effin Tool

nymoos – SanFP für Wärmemarkt

Passivhaus I. Passivhaus-Projektierungspaket

Passivhaus Projektierungs-Paket

PHPP

© Passivhaus Institut

Zielgruppe: Private Eigentümer

Bosch Sanierungskonfigurator

BMW

Sanierungskonfigurator

BW - Sanierungsfahrplan

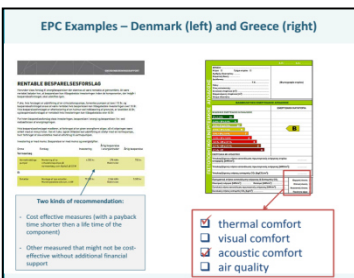
SANIERUNGSFAHRPLAN

DBU – Haus sanieren - profitieren

(Auswahl, kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Internationale Beispiele: „Energieausweis 2.0“

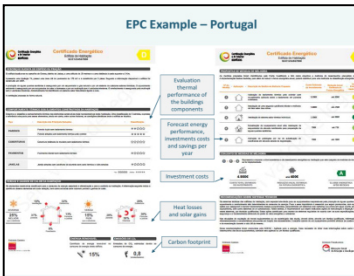
Dänemark / Griechenland



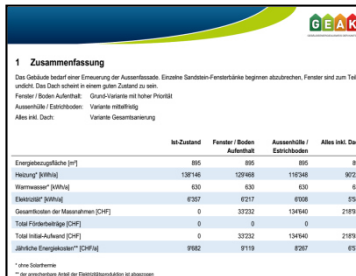
Frankreich



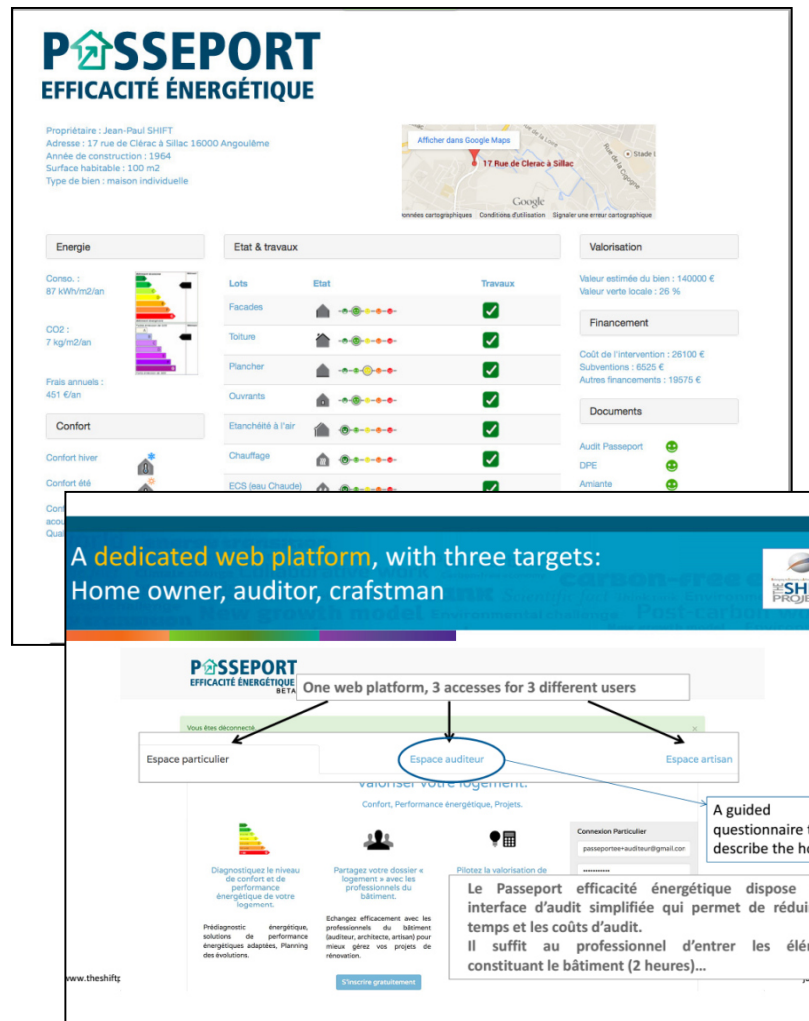
Portugal



Schweiz



Frankreich entwickelt aktuell ein zielgruppenspezifisches Instrument für Eigentümer und Fachexperten



„Passeport Efficacité Énergétique“ soll Eigentümern bieten:

- Übersicht zum aktuellen Zustand des Gebäudes
- Analyse der aktuellen energetischen Performance
- Mehrere Modernisierungsempfehlungen auf der Zeitschiene hin zum individuellen Sanierungsziel basierend auf der nationalen Gebäudestrategie
- Angaben zur Wertentwicklung des Gebäudes
- **PLUS:** Auf einer internetbasierten, dynamischen Plattform werden Informationen für Eigentümer, Energieberater und Handwerker zielgruppenspezifisch aufbereitet

Umsetzungsstand: Erprobung 2015/2016



Es kann auf bestehenden Angeboten aufgebaut werden, aber kein Instrument bietet alle Elemente eines iSFP

Einbeziehung aller relevanten technischen und persönlichen Informationen

- ✗ *Bisher in keinem Instrument vollumfänglich umgesetzt.
Abzuwarten bleibt die Umsetzung in Frankreich.*

Empfehlungen für aufeinander abgestimmte Sanierungsschritte über mehrere Jahre

- ✓ *Wird bereits in einzelnen Instrumenten umgesetzt (BAFA-Checkliste, BaWü)*

Sanierungsziel als Kombination aus klimapolitischen Zielen & persönlichen Wünschen

- ✗ *Bisher orientieren sich Sanierungsziele an technischen Standards & politischen Zielsetzungen*

Wirtschaftlichkeitsberechnungen unter Einbeziehung der finanziellen Situation

- ✗ *Wirtschaftlichkeit bisher nur technisch; Einzelne Ansätze in Studien vorhanden*

Verständliche und ansprechende Darstellung und Gestaltung

- ✓ *Wird insbesondere im Bereich niederschwelliger Angebote teilweise gut umgesetzt*

Engleitendes Beratungstool über mehrere Jahre hinweg: dynamisch & anpassbar

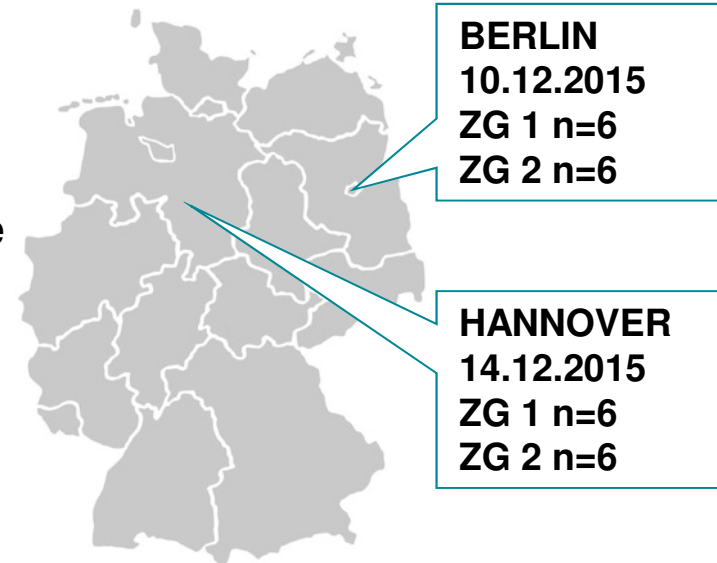
- ✗ *Ist bisher nicht vorhanden*



Qualitative Marktforschung im Rahmen des Projekts: Methode und Stichprobe

Methode

- Durchführung von insgesamt 8 qualitativen triadischen Interviews à 1,5 Std. in zwei Städten
- Gesamt: n=24
- 4 Triaden mit Personen, die aktuell energetische Sanierungsmaßnahmen planen (ZG 1)
- 4 Triaden mit Personen, die energetische Sanierungsmaßnahmen bereits durchgeführt haben oder aktuell durchführen (ZG 2)

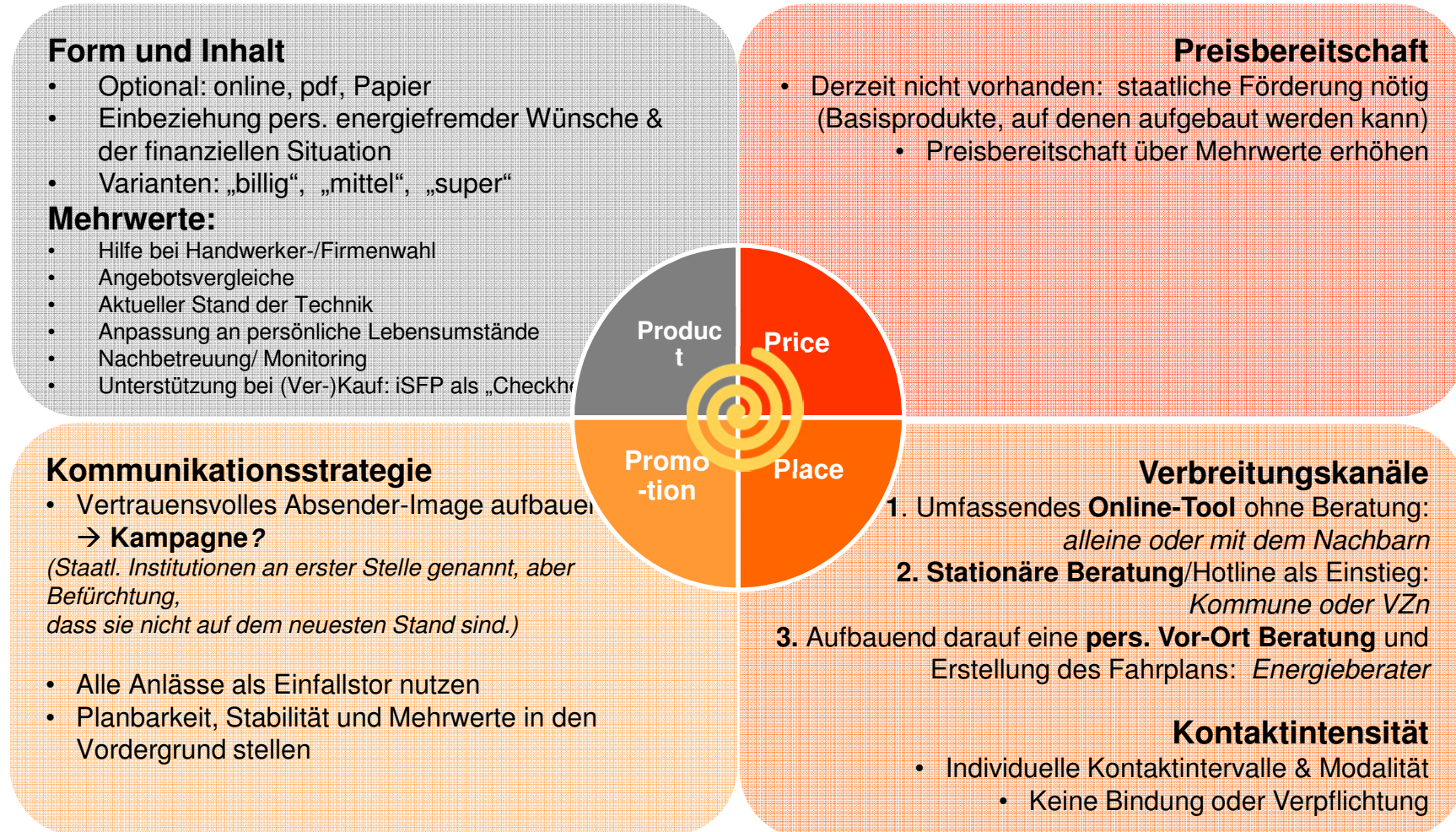


Rekrutierungskriterien

- ZG 1: Besitzer von Ein/Zweifamilienhäusern, die eine energetische Sanierungsmaßnahme planen
 - ZG 2: Besitzer von Ein/Zweifamilienhäusern, die an ihrem Haus in den letzten zwei Jahren Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt haben
 - ZG 1 und 2: haben eine Vor-Ort-Beratung durch einen zertifizierten Energieberater (z.B. KfW, BAFA, Verbraucherzentrale) in Anspruch genommen
 - ZG 1 und 2: Alter 35-65 Jahre; 1/3 weiblich, 2/3 männlich
- (Rekrutierung durch Schmiedl Marktforschung GmbH - A Schlesinger Associates Company)



Anforderungen an den iSFP: nicht nur Form und Inhalt, sondern auch Distribution, Preis, Kommunikation etc.



**Der Staat muss die Standards setzen.
Anbieter müssen Vertrauen gewinnen und attraktive Angebote darauf aufbauen.**

